

Steckbrief: Cäsar

Gaius Julius Cäsar (100 v. Chr. bis 44 v. Chr.) stammte aus der Patrizierfamilie der Julier und gehörte zum römischen Adel. Obwohl er in Rom viele politische Gegner hatte, wurde er 59 v. Chr. erstmals zum Konsul gewählt. Das war aber nur möglich, weil er sich mit dem reichen Crassus und dem Heerführer Pompeius verbündet hatte. Dieses Bündnis nannte man Triumvirat.

Von 58 v. Chr. bis 49 v. Chr. war Julius Cäsar Prokonsul in der Provinz Gallien, dem heutigen Frankreich. In zahlreichen Feldzügen besiegte er gallische und germanische Stämme. In dieser Zeit baute er eine starke Armee auf, mit der er im Jahre 49 v. Chr. nach Rom zog. Viele römische Senatoren verbündeten sich mit Cäsars ehemaligem Partner Pompeius. Gemeinsam mit ihm mussten sie aber vor Cäsar und seiner Armee nach Griechenland flüchten.

Julius Cäsar wurde 48 v. Chr. neuerlich zum Konsul gewählt. Er besiegte Pompeius und wurde vom römischen Senat, den er inzwischen kontrollierte, 46 v. Chr. zum Diktator auf Lebenszeit ernannt. Viele römische Adelige befürchteten, dass er in Rom wieder die Monarchie einführen wollte. Im Senat bildete sich eine Verschwörergruppe gegen ihn. Unter der Führung von Marcus Junius Brutus wurde er in den „Iden des März“ 44 v. Chr. auf dem Weg in den Senat ermordet.

Aufgrund seiner Erfolge in vielen Kriegszügen wird ihm der Ausspruch „Ich kam, sah und siegte“ (lat. „Veni, vidi, vici“) zugeschrieben.

Steckbrief: Augustus

„Kaiser Augustus“ wurde als Gaius Octavius 63 v. Chr. geboren und starb als erster römischer Kaiser mit dem Herrschernamen Augustus 14 n. Chr.

Augustus war der Sohn einer Nichte von Julius Cäsar. Da Cäsar keinen eigenen, gesetzlich anerkannten Sohn hatte, adoptierte er ihn und machte ihn damit zu seinem Erben. Nach der Ermordung seines Adoptivvaters bildete er mit Cäsars Freund Marcus Antonius und dem Heerführer Marcus Aemilius Lepidus ein Triumvirat, das die Macht in Rom übernahm. Gemeinsam besiegten sie die Verschwörer gegen Cäsar.

Bis 27 v. Chr. kämpften sie dann gegeneinander um die Alleinherrschaft in Rom. Octavius siegte und ließ sich vom Senat den Titel „Augustus“ (der „Erhabene“) verleihen.

Mit seiner Ausrufung zum Alleinherrscher endete in Rom eine fast hundertjährige Periode von Bürgerkriegen um die Macht. Offiziell erklärte Augustus, dass er die Republik wiederherstellen wollte, in Wirklichkeit wandelte er sie in eine Monarchie um.

In seiner 40-jährigen Regierungszeit gelang es Augustus, den Staat neu aufzubauen, das Reich nach außen zu sichern und seine Nachfolge zu regeln. Seine Regierungszeit endete in einer langen Zeit des Friedens, die als Pax Augusta (Augusteischer Frieden) bezeichnet wird.

Steckbrief: Kleopatra

Kleopatra VII. (69 v. Chr. bis 30 v. Chr.) war die letzte Königin Ägyptens. Ihre Familie stammte von Ptolemaios I. ab, einem Offizier Alexanders des Großen.

Über Kleopatras Kindheit und Jugend ist nicht viel bekannt. Da ihr Vater jedoch großes Interesse an Kultur und Musik hatte, geht man davon aus, dass ihm eine gute Ausbildung für seine Kinder wichtig war. Kurz vor seinem Tod ernannte er Kleopatra zur Mitregentin. 51 v. Chr. bestieg sie gemeinsam mit ihrem Bruder den Thron.

Vermutlich versuchte sie von Anfang an, allein zu regieren und ging dabei auch gegen ihre Geschwister vor. Ein weiteres Ziel von ihr war die Unabhängigkeit Ägyptens von der römischen Herrschaft. Um dies zu erreichen, ging sie mit Julius Cäsar eine Liebschaft ein. Gemeinsam mit ihm hatte sie auch einen Sohn, den sie Ptolemaeus Caesar nannte. Cäsar erkannte das Kind an, machte jedoch seinen Adoptivsohn Octavius zu seinem Erben. Nach Cäsars Tod begann sie eine Liebesbeziehung mit dem mächtigen Marcus Antonius. Mit seiner Hilfe beseitigte sie mehrere politische Gegner. Auch mit ihm hatte sie Kinder.

Als Marcus Antonius den Machtkampf gegen Octavius verlor, starb Kleopatra 30 v. Chr. Sie soll Selbstmord begangen haben, indem sie sich von einer Giftschlange beißen ließ. So wollte sie angeblich der Demütigung entgehen, von Octavius in einem Triumphzug durch Rom geführt zu werden.

Steckbrief: Marcus Antonius

Marcus Antonius wurde vermutlich zwischen 86 und 82 v. Chr. geboren.

Er war eng befreundet mit Julius Cäsar. Dieser förderte ihn und ermöglichte ihm so den politischen Aufstieg. Als Quästor war Marcus Antonius unter anderem damit beauftragt, die Staatskasse zu verwalten und Steuern einzuheben. Später wurde er Gesandter und machte Karriere in der römischen Armee. Sein nächstes Amt war das eines Augurs. Auguren verkündeten den Willen der Götter, indem sie auf verschiedene Zeichen (z.B. Vogelflug) achteten. Nach Cäsars Machtergreifung wurde er schließlich Konsul.

Als Cäsar 44. v. Chr. ermordet wurde, sollte ursprünglich auch Marcus Antonius sterben. Dies wurde jedoch von Marcus Junius Brutus verhindert.

Mit Cäsars Erben Octavius und dem Heerführer Marcus Aemilius Lepidus bildete er ein Triumvirat, das die Macht in Rom übernahm. Gemeinsam besiegten sie die Verschwörer gegen Cäsar. Später kämpfte er gegen Octavius um die Alleinherrschaft in Rom. Nach seiner Niederlage in der Schlacht bei Actium zog sich Marcus Antonius zu Kleopatra, seiner Geliebten, mit der er auch Kinder hatte, nach Ägypten zurück.

Etwa ein halbes Jahr nach seiner Niederlage starb Marcus Antonius 30 v. Chr. durch Selbstmord.